

Coy, M.u. Neuburger, M. (2002): Brasilianisches Amazonien. Chancen und Grenzen nachhaltiger Regionalentwicklung. Geographische Rundschau, 54, 11: 12-20.

Zusammenfassung

Seit den 70er Jahren des 20. Jhs. erlebt das brasilianische Amazonien als eine der letzten Siedlungsgrenzen Südamerikas einen Entwicklungsboom ungekannten Ausmaßes, für den neben dem Bau großer Fernstraßen, kleinbäuerlicher Agrarkolonisation und riesigen Rinderfarmen auch die Ausbeutung der Rohstoffe sowie der Bau großer Wasserkraftwerke kennzeichnend ist. Folgen sind zahlreiche Interessen- und Landkonflikte, eine extreme Verstädterung, die weitere Verdrängung der indianischen Bevölkerung sowie insbesondere die zunehmende Zerstörung der Regenwälder. Allerdings lassen sich in jüngerer Zeit verstärkte Anstrengungen des brasilianischen Staates sowie von Nicht-Regierungsorganisationen um eine ökologisch verträgliche und gleichzeitig sozial ausgewogene sowie ökonomisch gangbare Regionalentwicklung, die sich an Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert, beobachten.